

HELIOS ÄRZTEBRIEF 1/2014

INFORMATIONSSCHRIFT DES HELIOS SPITALS ÜBERLINGEN



Neue Chefarzte in der
Kardiologie sowie der
Gynäkologie & Geburtshilfe

Interdisziplinäres
Wundmanagement &
neues Triage-System

Minimalinvasive Hüft-
prothetik erfolgreich
etabliert

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,*

Mit unserem aktuellen Ärztebrief wollen wir den konstruktiven Austausch mit Ihnen fortsetzen und Sie in einer knappen und übersichtlichen Form über wichtige Veränderungen am HELIOS Spital Überlingen informieren.

Mit Herrn Roland Simeoni (Kardiologie) und Herrn Dr. Roland Rein (Gynäkologie und Geburtshilfe) konnten wir zwei wichtige Chefarztstellen neu besetzen. Beide Kollegen stellen sich und das medizinische Leistungsspektrum ihrer Abteilung mit einem Beitrag vor.

Neben der Endoprothetik und der Viszeralchirurgie wird sich diesmal auch die Pflege mit zwei wichtigen Themen präsentieren. Das Wundmanagement konnte am HELIOS Spital neu strukturiert und damit qualitativ erheblich verbessert werden. Seit der Einführung einer neuen Organisation und einem Triage-System haben wir professionellere Abläufe in der zentralen Patientenaufnahme. Gleichzeitig werden damit die Wartezeiten verkürzt und die Patientensicherheit in der Notfallversorgung verbessert.

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit und das Vertrauen, das Sie uns entgegen bringen und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen unseres Ärztebriefes.

Mit den besten Grüßen

Dr. Christoph Miltenberger
Ärztlicher Direktor

Sabine Schwörer
Klinikgeschäftsführerin



HELIOS SPITAL ÜBERLINGEN
Härleweg 1
88662 Überlingen am Bodensee
Telefon: (07551) 94 77-0
Fax: (07551) 94 77-20 02
info.ueberlingen@helios-kliniken.de
www.helios-kliniken.de/ueberlingen

„Ärzte im Dialog“

Wir laden Sie am
Mittwoch, 15. Oktober
2014, von 19.00 bis 21.00
Uhr in den Seminarraum,
1. OG des Facharztzen-
trums zur Veranstaltung
„Ärzte im Dialog“ ein.
Anmeldung per Fax: 07551
94 77 44 5501 oder per
Mail: claudia.prahtel@helios-kliniken.de

Themenübersicht

Kardiologieteam wieder komplett	Seite 2
Gynäkologie/Geburtshilfe mit neuem Chefarzt	Seite 3
Interdisziplinäres Wundmanagement	Seite 4
Neues Triage-System verkürzt Wartezeiten	Seite 4
minimalinvasive Hüftprothetik etabliert	Seite 5
Zukunft Roboterchirurgie?	Seite 6
Fachärzteteam garantiert hohe Qualität	Seite 6
komplexe laparoskopische Pankreas-Chirurgie	Seite 7



Abb. 1: Chefarzt der Kardiologie:
Roland Simeoni



Abb. 2: Chefarzt der Gynäkologie &
Geburtshilfe: Dr. med. Roland Rein



Abb. 3: Ziel ist eine moderne und familienorientierte Geburtshilfe
umzusetzen

○ Team der Kardiologie mit neuem Chefarzt, Roland Simeoni, wieder komplett

Seit 1. Juli 2014 leitet Roland Simeoni das Team der Kardiologie als neuer Chefarzt der Medizinischen Klinik II/Kardiologie am HELIOS Spital Überlingen. Damit ist das Ärzteteam der Kardiologie wieder komplett.

Mit Roland Simeoni (50) hat das HELIOS Spital einen erfahrenen und hochqualifizierten Experten für Kardiologie nach Überlingen geholt. Er ist in der gesamten Kardiologie breit ausgebildet, wobei er schwerpunktmäßig kardiale Erkrankungen im Herzkatheterlabor behandelt. Zu seinem Leistungsspektrum gehört ebenso die Therapie von Einengungen der Herzkranzgefäße. Besonders versiert ist der Kardiologe in der Behandlung von Herzrhythmusstörungen sowie Implantation von Herzschrittmachern und Defibrillatoren, insbesondere Geräte zur kardialen Resynchronisation (CRT). Damit wird das Leistungsspektrum der Kardiologie am HELIOS Spital deutlich erweitert. Roland Simeoni wird gemeinsam mit seinem Team die invasive Kardiologie aufbauen und damit die Voraussetzung für eine 24-Stunden Versorgung im Herzkatheterlabor schaffen. „Es gibt einen großen Bedarf nach dieser hochspezialisierten medizinischen Behandlung. Mein Ziel ist es, gemeinsam mit den Kollegen in der Region, eine bestmögliche Versorgung der Patienten zu erreichen. Dabei ist die invasive Behandlung im Herzkatheterlabor der Patienten rund um die Uhr ein elementarer

Bestandteil“, teilt Roland Simeoni mit. Mittelfristig plant der Kardiologe weitere invasive Verfahren, wie den Verschluss des linken Vorhofohres (eine Alternative zur Antikoagulation bei Vorhofflimmern) und den Bereich der Elektrophysiologie in Überlingen zu etablieren.

Das Chefarztkollegium und Klinikgeschäftsführerin Sabine Schwörer freuen sich über den Neuzugang. „Roland Simeoni ist eine große Bereicherung für unsere Klinik und alle kardiologischen Patienten. Ich freue mich, dass wir so einen breit ausgebildeten und hochqualifizierten Kardiologen für das HELIOS Spital Überlingen gewinnen konnten“, erklärt Sabine Schwörer. Zuletzt war der gebürtige Stuttgarter im HELIOS Klinikum Erfurt, einem Krankenhaus der

Maximalversorgung, als leitender Arzt Elektrophysiologie, tätig.

Chefarzt Medizinische Klinik II /
Kardiologie
Roland Simeoni
Telefon: (07551) 94 77-35 01
Telefax: (07551) 94 77-44 3501
roland.simeoni@helios-kliniken.de

○ Neuer Chefarzt in der Gynäkologie und Geburtshilfe erweitert Leistungsspektrum

Am 9. Oktober startet Dr. Roland Rein als Chefarzt der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe. Er freut sich auf die Zusammenarbeit mit den Hebammen, Schwestern und Ärzten seines Teams, das bisher von Oberarzt Klemm geführt wurde.

Der in Filderstadt und Münsingen aufgewachsene 46-jährige Dr. Roland Rein absolvierte seine Weiterbildung zum Frauenarzt am HELIOS Klinikum Erfurt bei Professor Hoyme. Gerne erinnert er sich an die dort erfahrene „sehr solide, geburtshilflich ausgerichtete Grundausbildung“. Nach seiner Facharztprüfung 2002 war er zunächst als Facharzt, anschließend insgesamt zehn Jahre als Oberarzt am St. Josefskrankenhaus/Ortenauklinikum Offenburg und am Klinikum Aschaffenburg tätig. Nach langjähriger, leitender Tätigkeit im Level 1 - Perinatalzentrum sieht Dr. Rein seine Aufgabe im HELIOS Spital Überlingen darin, eine moderne, für Mutter und Kind sichere und zugleich familienorientierte Geburtshilfe umzusetzen. Dabei wünscht er sich die Zusammenarbeit mit den in der Region freiberuflich tätigen Hebammen, den niedergelassenen Frauenärzten sowie den geburtshilflichen und neonatologischen Kollegen des Perinatalzentrums in Friedrichshafen und Singen. Im Bereich der Gynäkologie verfolgt er mit seinem Team das Ziel, den Frauen im Rahmen der Regelversorgung mit Therapien, insbesondere operativen Eingriffen, entsprechend dem aktuel-

len fachlichen Standard zur Verfügung zu stehen. „Dazu gehören für mich auch minimal-invasive Eingriffe einschließlich der laparoskopischen Hysterektomie sowie Senkungsoperationen einschließlich der netzgestützten vaginalen und laparoskopischen Techniken“, so Dr. Rein. Ein Projekt stellt die Gründung eines Brustzentrums dar. Dr. Rein verfügt als „Senior Brustoperateur“ gemäß Onko-zert und nach langjähriger oberärztlicher Tätigkeit in den Brustzentren Offenburg und Aschaffenburg über fundierte Erfahrung in der Mammachirurgie. „Brustkrebs ist eine häufige Erkrankung und betrifft jede 9. Frau. Ich möchte prüfen, ob einerseits der Bedarf und andererseits die Bereitschaft möglicher Kooperationspartner besteht, ein lokales Netzwerk aus Klinik und niedergelassenen

Kollegen zur Diagnostik und Therapie des Mammakarzinoms aufzubauen“, erklärt Dr. Roland Rein.

Chefarzt Gynäkologie & Geburtshilfe
Dr. med. Roland Rein
Telefon: (07551) 94 77-3503
Telefax: (07551) 94 77-44 3503
roland.rein@helios-kliniken.de
www.helios-kliniken.de/ueberlingen



GRUPPE	BEZEICHNUNG	MAX. WARTEZEIT BIS ZUM ERSTEN ARZTKONTAKT
1	sofort	0 Minuten
2	sehr dringend	10 Minuten
3	dringend	30 Minuten
4	normal	90 Minuten
5	nicht dringend	120 Minuten

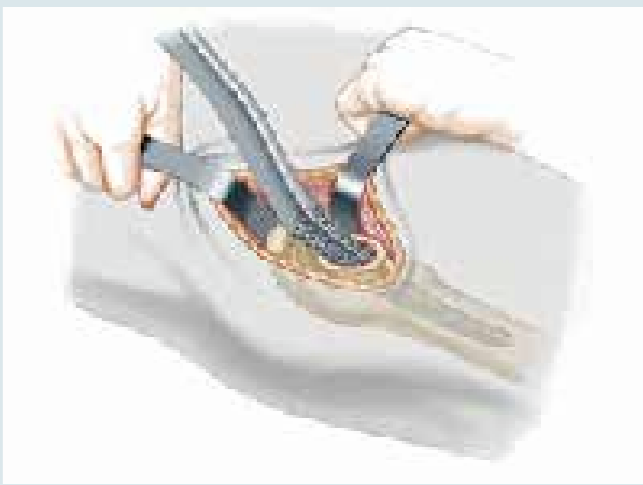


Abb. 4: Wundmanagerin Claudia Munk

Abb. 5: Kategorien des Manchester-Triage-Systems

Abb. 6: Chefarzt der Orthopädie & Unfallchirurgie Dr. Thomas Schellinger

Abb. 7: Zugang zum Femur

○ Interdisziplinäres Wundmanagement

Für Patienten stellen chronische Wunden eine erhebliche Beeinträchtigung dar: Die Mobilität wird behindert, sie verursachen teilweise Schmerzen und sind eine Eintrittspforte für Bakterien. Eine Abheilung von Wunden ist langwierig und erfordert eine immer gleichartige und regelmäßige Behandlung. Das HELIOS Spital Überlingen bietet mit Hilfe eines speziell geschulten Teams, bestehend aus Ärzten und zwei Wundmanagerinnen, ein gezieltes Wundmanagement an. Claudia Munk und ihre Vertretung Grit Wildemann erfassen die Wunden und dokumentieren sie in Wort und Bild. Außerdem berücksichtigen sie alle Grunderkrankungen des Patienten. Die gesammelten Daten fließen anschließend in das - mit dem Ärztlichen Direktor und Chefarzt Dr. Miltenberger und leitender Oberarzt Dr. Irshaid abgestimmte - Behandlungskonzept ein. Die beiden Wundmanagerinnen Claudia Munk und Grit Wildemann organisieren die Überleitung in den ambulanten, ärztlichen Bereich sowie in die ambulante Pflege. Sie erstellen einen Wundbrief für den Arzt, die Pflegedienste oder für Angehörige, um die weitere kontinuierliche Behandlung sicherzustellen. Gerne weisen sie auch Angehörige oder andere Beteiligte der Wundbehandlung in den Verbandswechsel ein und beraten über die Materialien.

○ Neues Triage-System verkürzt Wartezeiten

Das Patientenaufkommen in der zentralen Patientenaufnahme (ZPA) ist nicht planbar, weshalb es zu Überschreitungen der Behandlungskapazität kommen kann. Die Folge sind längere Wartezeiten – auch bei akuten Beschwerden eines Patienten. Das Manchester-Triage-System (MTS) ist eine Möglichkeit, diese Situation entscheidend zu verbessern. Es handelt sich um ein standardisiertes Verfahren zur Ersteinschätzung und Eingruppierung der neu eintreffenden Patienten. Ziel ist es, die Behandlungspriorität des Patienten schnellstmöglich sicher und nachvollziehbar festzulegen. Durch unterschiedliche Indikatoren kann eine Einschätzung in fünf Stufen erfolgen. Diesen Stufen sind jeweils Dringlichkeitsgruppen zugeordnet, die die maximale Wartezeit bis zum ersten Arztkontakt bestimmen. Hinzu kommt, dass die Patienten von einer qualifizierten Pflegekraft administrativ aufgenommen und eingeschätzt werden und falls nötig, sofort Maßnahmen ergriffen werden können. Im Mai 2014 wurde das System als Probelauf in der zentralen Patientenaufnahme eingeführt. Aufgrund der positiven Erfahrungen der Patienten und des Personals, wird das Manchester-Triage-System in der Patientenaufnahme seit 1. September 2014 auf den ganzen Tag ausgeweitet und als Standard eingeführt.

○ Neue Operationsmethode kommt ohne Muskeldurchtrennung / -absetzung aus

Seit Anfang 2014 ist das Team der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie erfolgreich auf die „AMIS-Hüftprothetik“ umgestiegen. Dabei ist keine Muskeldurchtrennung /-absetzung mehr notwendig.

Auch in der Hüftprothetik ist unser Bestreben, für Patienten eine möglichst schonende OP-Methode anzubieten. In der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, unter Leitung von Dr. Thomas Schellinger, wird seit Anfang 2014 ein neuer Operationszugang gewählt, der ohne jegliche Muskeldurchtrennung / -absetzung auskommt und so dazu führt, dass die Rekonvaleszenz deutlich beschleunigt wird. Neben den kurz- und mittelfristigen positiven Effekten dieser neuen OP-Methode, der „AMIS-Hüftprothetik“ (anterior minimally invasive surgery), sind auch langfristig die Patienten aufgrund der reduzierten Invasivität bezüglich ihrer Mobilität, Koordination und ihres Gangbildes klar im Vorteil. Als Klinik, die bisher den Standardzugang nach Bauer mit temporärer Abtrennung des Musculus Glutaeus Medius und Musculus Vastus Lateralis favorisiert hat, erleben wir bei vielen Patienten teilweise deutliche Schwierigkeiten in der Frühmobilisierung mit klarer Glutealinsuffizienz und langer Notwendigkeit zur Sicherung durch Unterarmgehstützen. Diese Beobachtung störte gerade bei eher jüngeren Patienten und einer Knochen- und Schenkelhals-

schonenden Resektionstechnik sowie Verwendung von Kurzschaftprothesen. Deswegen haben wir uns seit Anfang dieses Jahres zum Umstieg auf den AMIS-Zugang entschlossen und großen Erfolg damit. **Warum ein künstliches AMIS-Hüftgelenk?** Bei der AMIS-Operationstechnik werden weniger operationsbedingte Gewebeschäden verursacht, da keine Muskeln und Sehnen durchtrennt werden und so die Genesungszeit nach der Operation massiv verkürzt wird.

VORTEILE DER „AMIS-HÜFTPROTHETIK“

- geringe postoperative Schmerzen
- schnelle Rehabilitation
- kürzerer Aufenthalt im Krankenhaus
- kleinere Narbe
- schnellere Rückkehr zu täglichen Aktivitäten
- weniger Blutverlust
- vermindertes Luxationsrisiko
- verhindert Hinken



Abb. 8: Chefarzt der Urologie: Dr. Götz Rommel



Abb. 9: Chefarzt der Gefäß- und Endovaskularchirurgie & Ärztlicher Direktor des HELIOS Spitals: Dr. Christoph Miltenberger

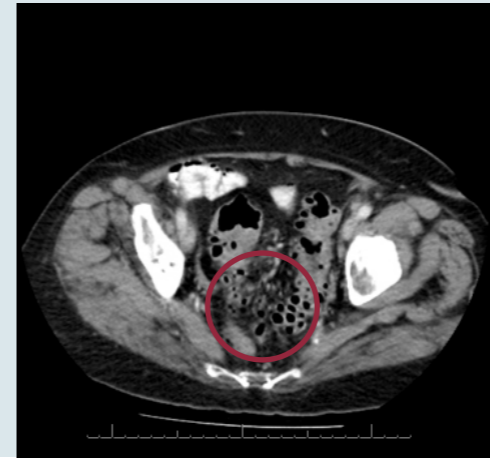


Abb. 10: Sigmadivertikulose



Abb. 11: 5 cm großer Pankreasschwanz-Tumor



Abb. 12: Chefarzt der Allgemein- & Viszeralchirurgie: Prof. Dr. med. Wolfram Lamadé

○ Zukunft Roboterchirurgie?

Seit Jahren ist die robotische Prostatektomie auf dem Vormarsch und wird dabei von einer intensiven Medienkampagne begleitet, welche eine verbesserte Ergebnisqualität postuliert. Dies war Anlass für die Fachgruppe Urologie der HELIOS Kliniken in einer breiten Literaturrecherche zu prüfen, ob dieses Verfahren den schnittoperativen Techniken tatsächlich überlegen ist. Im Ergebnis verspricht die Einführung der roboterassistierten OP-Technik zwar ein Wachstum durch Patientenzugewinn. Ein Patientennutzen konnte jedoch nicht nachgewiesen werden. Insbesondere in Bezug auf die onkologischen Ergebnisse (Anteil der RO-Resektionen, Rezidivraten) und das funktionelle Outcome (Kontinenzraten, Erektionserhalt) zeigt sich keine nachweisliche Verbesserung. Im Gegenzug steht zu befürchten, dass mit Etablierung der Methode und Durchlaufen der Lernkurve eine vorübergehende Verschlechterung der Ergebnisqualität einhergeht. Aufgrund dieser Analyse erfolgte der einstimmige Beschluss, die robotische OP-Technik gegenwärtig nicht zu etablieren. Am HELIOS Spital Überlingen führen wir die radikale Prostatektomie über einen retropubischen oder perinealen Zugangsweg durch. Durch langjährige Erfahrung mit diesen Operationsverfahren sind hervorragende Ergebnisse und ein hohes Maß an Patientenzufriedenheit garantiert.

○ Fachärzteteam in der Gefäßchirurgie

In unserer Klinik für Gefäß- und Endovaskularchirurgie werden Ihre Patienten rund um die Uhr von einem Team aus Fachärzten für Gefäßchirurgie betreut. Dadurch können wir Ihren Patienten sowohl bei der ambulanten Vorstellung in unserer Gefäßsprechstunde als auch während einer stationären Behandlung eine gleichbleibend hohe Qualität in der ärztlichen Versorgung anbieten. Alle drei Ärzte aus unserem Team verfügen über eine sehr gute Expertise bei der Untersuchung, der endovaskulären- und der offen chirurgischen Behandlung von Gefäß-erkrankungen. Ganz besonderen Wert legen wir in unserer Abteilung auf eine sehr persönliche und umfassende Betreuung. Unsere Patienten schätzen es, dass wir lange Wartezeiten nahezu immer vermeiden können. Mit unserem Fachärzteteam vermeiden wir außerdem den Eindruck von ständig wechselnden Bezugspersonen und anhaltendem Zeitdruck. Neben dem Angebot einer hochwertigen Gefäßmedizin in unserem Katheterlabor und in modern ausgestatteten Operationssälen wollen wir auch in hektischen Zeiten immer für unsere Patienten da sein und Ihnen ein großes Maß an Aufmerksamkeit und persönlicher Zuwendung schenken.

○ Komplexe laparoskopische Pankreas-Chirurgie kombiniert: Pankreas & Colon

Anhand eines Fallbeispiels präsentieren wir Ihnen die Erweiterung unseres minimal-invasiven Spektrums und zeigen, dass komplexe Pankreaschirurgie und onkologische Darmoperationen kombiniert in einer einzigen laparoskopischen Operation zusammengefasst werden können.

Diagnose:

- 79-jährige Patientin mit blutender, stenosierender Sigmadivertikulitis
- Seröses 5 cm großes Zystadenom des Pankreas

Befunde:

Koloskopisch nicht passierbare entzündliche Sigmastenose unklarer Dignität. Computertomographie: Sigmadivertikulose (s. Abb.10) sowie 5 cm großer Pankreasschwanz-Tumor (s. Abb. 11) als Überraschungsbefund, ohne sichere Malignitätskriterien. Unsere interdisziplinäre Konferenz stellte die OP-Indikation für beide Erkrankungen fest. Die Laparoskopie bestätigte den Befund einer schweren stenosierenden Sigmadivertikulitis. Es erfolgte die Mobilisation der linken Kolonflexur und Darstellung des Pankreasprozesses. Hier zeigte sich die umschriebene Pankreasraumforderung bis an die Milz heranreichend.

Operation:

- Laparoskopische radikale (tumorgerechte) Rektosigmoidresektion mit Anlage einer lateroterminalen Deszendorektostomie

- Laparoskopische milzerhaltende Pankreaslinksresektion

Der postoperative Verlauf war komplikationslos, Kostenaufbau und die Mobilisation gelangen problemlos. Die Histologie ergab ein Zystadenom des Pankreas und eine stenosierende Sigmadivertikulitis. Die Entlassung erfolgte 14 Tage nach dem Eingriff. Ein aufgetretener Harnwegsinfekt wurde antibiotisch behandelt.

Fazit:

Komplexe laparoskopische Operationen aller abdominalen Organe auch der Leber und der Nebennieren sind bei uns mittlerweile Standard. Die Kombination von laparoskopischer Sigmaresektion und laparoskopischer Pankreaslinksresektion inklusive einem chirurgisch anspruchsvollen Milzerhalt, zeigt wie weit und wie sicher diese Technik mittlerweile in geübten Händen ist.

Laparoskopische Linksresektionen der Bauchspeicheldrüse werden nur an wenigen Zentren in Deutschland durchgeführt. Bisher gibt es nur geringe Fallzahlen an laparoskopischen milzerhaltenden Linksresektionen weltweit. Ein Kombinationseingriff wie dieser ist bisher nicht veröffentlicht. Laparoskopische Pankreasoperationen finden bei HELIOS nur in wenigen definierten Zentren statt.

Das HELIOS Spital Überlingen ist ein Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung mit 170 Planbetten in den Abteilungen Innere Medizin mit den Schwerpunkten Kardiologie und Gastroenterologie, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Gefäß- und Endovaskularchirurgie, Urologie, Anästhesie und Intensivmedizin sowie Radiologie. Das medizinische Angebot des Hauses wird durch die belegärztlich geleiteten Abteilungen für HNO, Neurochirurgie, Plastische Chirurgie und Augenheilkunde ergänzt. Rund 350 Mitarbeiter arbeiten im HELIOS Spital. 2013 verzeichnete das Krankenhaus rund 8.800 stationäre und 14.100 ambulante Behandlungsfälle.

Telefon- und E-Mail-Kontaktliste



Dr. med. Carsten Külls (Chefarzt)
Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin,
Schmerztherapie und Tauchmedizin
Tel.: (07551) 94 77-20 50
Mail: carsten.kuells@helios-kliniken.de



Prof. Dr. med. Wolfram Lamadé (Chefarzt)
Allgemein- und Viszeralchirurgie
Tel.: (07551) 94 77-35 02
Mail: wolfram.lamade@helios-kliniken.de



Dr. med. Christoph Miltenberger (Chefarzt)
Gefäß- und Endovaskularchirurgie
Tel.: (07551) 94 77-35 02
Mail: christoph.miltenberger@helios-kliniken.de



Dr. med. Roland Rein (Chefarzt)
Gynäkologie und Geburtshilfe
Tel.: (07551) 94 77-3503
Mail: roland.rein@helios-kliniken.de



Roland Simeoni (Chefarzt)
Medizinische Klinik II/ Kardiologie
Tel.: (07551) 94 77-35 01
Mail: roland.simeoni@helios-kliniken.de



Dr. med. Jürgen Schmidt (Chefarzt)
Medizinische Klinik I /
Innere Medizin, Gastroenterologie
Tel.: (07551) 94 77-35 01
Mail: juergen.schmidt@helios-kliniken.de

Dr. med. Thomas Schellinger (Chefarzt)
Orthopädie und Unfallchirurgie
Tel.: (07551) 94 77-35 02
Mail: thomas.schellinger@helios-kliniken.de



Dr. med. Dorothea Klopscheck (Chefärztin)
Radiologie
Tel.: (07551) 94 77-21 34
Mail: dorothea.klopscheck@helios-kliniken.de



Dr. med. Götz Rommel (Chefarzt)
Urologie
Tel.: (07551) 94 77-35 03
Mail: goetz.rommel@helios-kliniken.de



Impressum

HELIOS Ärztebrief
Informationsschrift des
HELIOS Spitals Überlingen
Härtenweg 1
88662 Überlingen
Telefon: (07551) 94 77-0

Daniela Klesel
Dr. med. Thomas Schellinger
Dr. med. Götz Rommel
Prof. Dr. med. Wolfram Lamadé

Redaktion & Layout:
Claudia Prahtel

Autoren Informationsartikel:
Dr. med. Christoph Miltenberger
Sabine Schwörer
Roland Simeoni
Dr. med. Roland Rein

Druck:
RICHARD CONZELMANN GRAFIK + DRUCK E.K.
Emil-Mayer-Straße 3
72461 Albstadt-Tailfingen